

# Namslauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau

## Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich sechsmal: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen und durch Boten monatlich 1.35 Reichsmark. Einzelnummer 10 Pf. Nach die Post bezogen monatlich 1.35 Reichsmark einschließlich Postabrechnungsgeld und ausschließlich Postzustellung. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



## Anzeigen-Preise:

1 Millimeter Höhe, einpaltig, 5 Rpf., im Textfeld 1 Millimeter Höhe 20 Rpf. Anzeigenaufträge werden nur 11. unterer Preisklasse angenommen und ausgeführt. Schluss der Anzeigenannahme: Am Erscheinungstag früh 8 Uhr für Tagesanzeigen und kleine Anzeigen. Erfüllungsort für alle Zahlungen Namslau (Schlf.).

68. Jahrgang

Fernsprecher 484

Druck und Verlag: Franz Otto (vorm. Oskar Opitz) Buchdruckerei, Namslau, Andreas-Richtstraße 13

Nr. 196

Donnerstag, den 22. August

1940

## Dampfer durch Bombentreffer versenkt

Munitionsfabriken, Hafen- und Werftanlagen, Flugplätze und Schiffsziele wirkungsvoll bombardiert. — 10 englische Flugzeuge vernichtet.

DNB, Berlin, 21. August.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Rahmen der bewaffneten Luftkämpfe griff die Luftwaffe gestern einzelne strategisch wichtige Ziele in Mittel- und Südeuropa an. In der Grafschaft Suffolk wurden eine Munitionsfabrik bei Widdowbury, ein Eisenbahnhauptknotenpunkt bei Southwold, die Hafenanlagen von Great Yarmouth wirksam mit Bomben belegt, ebenso ein Kriegsschiff im Seegebiet von Great Yarmouth, das Cambridge, East Church sowie bei Wiston und Deal griffen unsere Flugzeuge Flugplätze mit Bomben und Maschinengewehren an. Die Hafenbahnhöfe von Lowestoft und von Great Yarmouth erhielten mehrere Treffer auf Schuppen und Gleise. In einer Fabrikanlage bei Chelmsford waren starke Explosionen zu beobachten. Den Hafen- und Werftanlagen von Raversham.

Bury Port und Yarmouth wurden durch Bombentreffer schwere Schäden zugefügt. Einzelne in den Häfen liegende kleinere Schiffe sanken, Debarrieren gerieten in Brand.

Im Seegebiet nördlich von Irland gelang es, ein Handelsschiff von 12.000 BRT durch Bombentreffer zu versenken. Im Atlantik weit abgetrennt von der nord- und westlichen Küste, erhielten drei weitere Handelsschiffe schwere Bombentreffer. Vereinigt kam es zu Luftkämpfen. Einige britische Flugzeuge flogen nach Frankreich und Holland ein. Das Reichsgebiet wurde am 20. 8. und in der Nacht zum 21. 8. durch feindliche Flugzeuge nicht überflogen.

Der Feind verlor gestern 10 Flugzeuge, von denen 6 im Luftkampf und 4 durch Flakartillerie abgeschossen wurden. Drei eigene Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

## Mitterkreuzträger der Kriegsmarine

Erfolgreiche U-Boot- und Schnellbootkommandanten ausgezeichnet

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz: Kapitänleutnant Lemm, Kommandant eines U-Bootes, Kapitänleutnant Lieke, Kommandant eines U-Bootes, Oberleutnant J. S. Freilich, Kommandant eines Schnellbootes, Oberleutnant J. S. Freilich von Mirbach, Kommandant eines Schnellbootes. Kapitänleutnant Lemm hat unter vollem Einsatz seinen Aufbruch in die See mit dem U-Boot gemacht. Kapitänleutnant Lieke hat unter vollem Einsatz seinen Aufbruch in die See mit dem U-Boot gemacht. Oberleutnant J. S. Freilich hat unter vollem Einsatz seinen Aufbruch in die See mit dem U-Boot gemacht. Oberleutnant J. S. Freilich von Mirbach hat unter vollem Einsatz seinen Aufbruch in die See mit dem U-Boot gemacht.

## Phantaien eines Fieberkranken

In einer Rede vor dem Unterhaus hat der britische Ministerpräsident Churchill es für gut befunden, darauf hinzuweisen, daß heute „die gesamte britische Armee“ im Mittel- und Ostasien bereit zur Verteidigung der Insel. Wie kommt es dann aber, daß die britische Armee in England vereint ist? Warum stehen heute englische Truppen weder in Norwegen noch in Holland noch in Belgien noch in Frankreich im Kampf? Weil England in allen diesen Ländern — und zwar während der Ministerpräsidenten Churchill — vernünftig geschlagen und zu Widerstand genötigt worden ist, die alles andere eher waren als erfolgreich. Nach Churchills Logik — „Niemals glosierte sie als Schwächling eines Großeswahnin- nings, Moskau als Phantaien eines Fieber- kranken“ — wird Deutschland durch seine Siege in Norwegen, England durch Niederlagen geradezu fertig gemacht. Und nicht die militärischen Katastrophen den britischen Truppen aber doch sehr in die Glieder gefahren, was auch durch einige unvorsichtige Versicherungen englischer Militärs bestätigt wird. Bekanntlich hat ein General in England vereint ist? Warum stehen heute englische Truppen weder in Norwegen noch in Holland noch in Belgien noch in Frankreich im Kampf? Weil England in allen diesen Ländern — und zwar während der Ministerpräsidenten Churchill — vernünftig geschlagen und zu Widerstand genötigt worden ist, die alles andere eher waren als erfolgreich. Nach Churchills Logik — „Niemals glosierte sie als Schwächling eines Großeswahnin- nings, Moskau als Phantaien eines Fieber- kranken“ — wird Deutschland durch seine Siege in Norwegen, England durch Niederlagen geradezu fertig gemacht. Und nicht die militärischen Katastrophen den britischen Truppen aber doch sehr in die Glieder gefahren, was auch durch einige unvorsichtige Versicherungen englischer Militärs bestätigt wird.

## Alstaris wollen gegen England kämpfen

Somali-Bevölkerung unterwirft sich. — Erfolgreicher italienischer Angriff auf Malta

DNB, Rom, 21. August.

Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In dem ehemals britischen Somalia und strom die Bevölkerung zusammen, um ihre Unterwerfung zu vollziehen. Wafis vom Kommandanten und irreguläre Militärsformationen treten an, um ihre Waffen abzugeben, und verlangen, in unsere Formationen eingegliedert zu werden. In Verbera wurden drei bei unseren Luftangriffen beschädigte Wafis-Flugzeuge, ein viertes verbrannt im Verbera-Feld und ein fünftes am Strand aufgefunden.

Der Feind hat zahlreiche Einflüge über kleinere Dörfer in Äthiopien unternommen. Eine Frau wurde getötet, fünf wurden verletzt, der Materialschaden ist unbedeutend. In einem Hospital wurden zwei Flüchtlinge verletzt. In einem anderen gab es einen Toten und fünf Verwundete. Bei Diredda haben unsere Jäger ein englisches Flugzeug vom Typ Buehmer brennend abgeschossen.

Unsere Bomber haben die Luftbasen von Malta angegriffen und mit Erfolg bombardiert. Alle unsere Flugzeuge sind trotz heftiger feindlicher Abwehr zurückgekehrt. Die feindlichen Jäger, die von den unseren angegriffen wurden, sind in die Flucht geschlagen worden. Ein Flugzeug ist wahrscheinlich abgeschossen worden.

Die Tatsache, daß in dem ehemals britischen Somalia die Bevölkerung sofort ihre Unterwerfung vollzieht und Wafis das Verlangen gestellt haben, in italienische Formationen eingegliedert zu werden, läßt erkennen, daß England diese Kolonie völlig verloren hat. So hat England, worauf die italienische Presse mit Nachdruck hinweist, zum ersten Male eine koloniale Niederlage erlitten und nach Nachbarn der Kolonie das Raub der Kolonie verloren. Mit Genehmigung hebt „Popolo d'Italia“ die Notwendigkeit hervor, in der die italienischen Truppen die Engländer aus Britisch-Somalia hinauszuwerfen haben. So habe sich, heißt das Blatt, aus dem Somalia das italienische Wafis-Militär befreit. Durch die Eroberung von Britisch-Somalia habe Italien die Fronten um Westafrika um zwei vermindert und das britische Stützpunktsystem Verbera — Wafis — Wafis zerstört. Corriere della Sera erzählt in dem Sinne in Somalia einen ersten vernichtenden Schlag gegen die Straße nach Indien. Mit Britisch-Somalia habe Italien einen Dorn in der Flanke seines Imperiums beseitigt und die Wege von den kolonialen Unversiehlbarkeit Englands zerstört. „Popolo d'Italia“ schreibt die Eroberung von Britisch-Somalia sei die Frucht der Strategie der italienischen Führer, allen voran des Duce und der Tapferkeit der italienischen Soldaten. Das habe Italien eine alte Rechnung mit dem britischen Kolonialminister Eden bezahlt und ihm

die Sanctionen zurückgezogen. Auch die Zeitungen des Auslandes erkennen an, daß die Niederlage der Engländer in Britisch-Somalia einen großen Verlust Englands an Ansehen sowohl wie auch an Sicherheit im Kolonialbesitz bedeutet. So bezeichnet „Nieuwe Rotterdamse Courant“ die Lage für England am Anfang des Monats August als geradezu gefährlich. Japanische Zeitungen besprechen die Flucht der Engländer aus Somalia als ein „zweites Dantirien“ und beurteilen die Lage Englands als aussichtslos. Ihrem Charakter gerecht haben die Engländer auch in Ostafrika, infolge der erfolgreichen militärischen Aktionen, den Krieg gegen die Zivilbevölkerung eröffnet und Angriffe auf äthiopische Dörfer unternommen. So wird die britische Kriegsführung auf allen Fronten gekennzeichnet durch Unvernunft und sinnlose Brutalität.

## Graf Michael Teleki von der Mariburg

Gemeinsam mit Reichsminister Darré.

Der ungarische Außenminister Graf Michael Teleki traf zusammen mit Reichsernährungsminister Reichsbauminister Walter Darré zu einer Besichtigungsfahrt durch Danzig, Weßpreußen und Ostpreußen in Mariburg ein. Geleiteter Reichsstatthalter Albert Forster und Landesbauminister Reitelhoff begrüßten die Gäste auf dem Bahnhof der alten Ordensstadt, die zum Empfang ein festliches Gewand angelegt hatte. Nach Abschluß der Ehrenformitäten befugten die Gäste die Mariburg. Beim anschließenden Empfang im Konvent der Mariburg wohnte Gauleiter Reichsstatthalter Forster dem ungarischen Minister herliche Worte der Begrüßung. Zur Erinnerung an die Anwesenheit in der ehrwürdigen Ordensburg überreichte er den ungarischen Außenminister und Reichsminister Darré ein Bild der Mariburg.

## Nach England kämpft

Für die „Wacht“ der Protestanten, Juden und Freimaurer.

Es ist der Londoner „Times“ gelungen, daß die Engländer gar nicht wissen, wofür sie in diesen Krieg getrieben wurden. Das Blatt hält es deshalb für nötig, die breite Masse „an die Gründe des gegenwärtigen Konflikts zu erinnern“, und zwar durch eine großangelegte „Anzeigenkampagne“. Zu möglichst vielen und möglichst großen Zirkeln soll propagiert werden: Das Recht auf Christenpflicht, Gewerkschaften, Freimaurerei, „freie“ Presse und auf Kirchen- und Synagogenbesitz.

Nachdem geschwunden, aber durchaus keine schlechte Idee. Wenn nämlich alle diese Christenpflicht, Freimaurerei, Synagogenbesitz usw. flüchtig in der „Times“ inserieren, dann die alte Engländer ein großes Geschäft. Aber es ist doch sehr bezeichnend, daß man überhaupt mit dem Vorschlag kommt, im Wege bezahlter Werbung den Patriotismus zu wecken.

In Deutschland hat man solche Pläne nicht nötig. Das weiß jeder, wofür er kämpft: für soziale Gerechtigkeit, für den notwendigen Lebensraum und vor allem dafür, daß den britischen Geldhorden ein für allemal die Lust vergeht, anderen Völkern den Krieg zu erklären.

## Gibraltar erneut bombardiert

Dienstag früh griffen mehrere Flugzeuge unbekannten Nationalität Gibraltar an und belegten den Hafen mit Bomben. Die Bomben fielen zwischen die im Hafen vor Anker liegenden U-Boote und auf die Küste und auf die Stadt. Die Bomben fielen zwischen die im Hafen vor Anker liegenden U-Boote und auf die Küste und auf die Stadt. Die Bomben fielen zwischen die im Hafen vor Anker liegenden U-Boote und auf die Küste und auf die Stadt.







### Eine neue Tour der Drückeberger in England

## Reisebericht über England

Von Kriegsberichtler Eugen Freß.

in Himmel werden kleine Punkte sichtbar! Sie kommen! von weitem hört man das typische Pfeifen unserer Messerschmitt-Maschinen. Da, eine Anzahl von Jägern, rasch über den Platz, kurz und sehr inn zur Landung. Wir stehen an der Maschine des Kapitäns der 9. Staffel, nachdem Gesicht springt Oberleutnant Sch. aus seiner eine und jaagt:

„Vier fielen auf einen Streich!“

Freie Jagd!" Wir flogen mit dem ganzen Vult her-  
herum, halten ziemliche Höhe. Plötzlich sehe ich eine

Ich gehe an die bewegliche Hurricane, auf dreißig Meilen hoch sie vor mir, drücke auf den Knopf. Im Feuer meine Hand und ich, platzt der Engländer vor mir förmlich aus der. Brennend und qualmend fällt er in seinen einzelnen auseinander und stürzt nach unten. Ich habe jetzt den aus dem Deckungsschwarzem von den Röhren. Das Mäander wiederholt sich. Ich schicke, und im Feuer steht die Hurricane.

„Inzwischen hatten sich meine Kameraden auf die andere Seite über- gestürzt und noch zwei weitere Abschnitte erobert, ohne daß wir eigene Verluste hatten. Das war mein 11. und 12. Abschluß!“

**Für eine fünfte hätte die Munition auch noch gereicht!**

Wir sehen mit der Maschine an. Die Scheiben der Kabine sind so bed mit Del bespritzt, daß man weder nach vorn noch zur Seite hinaus schauen kann. Deutlich sichtbar sind an der Maschine die Schrammen, die Teile der auseinandergeratene dem vierten englischen Maschine hinterließen. Während eine vom Bodenplaner stolz der Maschine vier neue Strich für die Abfischung verpaßt, nimmt das Waffenpersonal die Munition aus der Maschine. Da jagt der Oberleutnant Sch.: „Schade, daß mir das Del vor die Fenster schlug; für eine fünfte hätte die Munition auch noch gereicht!“

## „Eine höchst unklare Order“

Im "New York World Telegram" verlangt der bekannte Kapitän Raymond Clapper Aufklärung, warum die U.S.A. überhaupt darauf bestand, dem amerikanischen Truppenkontingent in der "American Legion", das mit amerikanischen und anderen Staatsangehörigen von Pessano nach New York unterwegs ist, eine durch gefährliche Minenfelder führende Route vorzuschreiben.

[illegible]

## USA-Senator fordert Untersuchung

Der demokratische Senator Von e forderte im Senat eine gründliche Untersuchung des Falles American Senator, sagte, Moore sei und das Staatsdepartement trügen allein die Verantwortung, falls dem Dampfer bei der Durchsahrt durch die Gefahrenzone ein Unfall zustoße. „Durch die Halskette sei eines Mannes“ wurden 900 Menschenleben in ein Gebot gestellt, wo sie kein Augenblick auf die Lust verzichten könnten. Falls das Schiff durch Aufräufen auf eine Mine erpöbte, werden die Leichen flammend die Bezeichnung haben, wenn ein feindliches U-Boot das Schiff zerstörte.

Die Macht des Staatsdepartements und des Präsidenten sei leider so groß, daß der Protest eines Senators überhört nicht müße.

### Schiffstod in England's Gärten und Schiffahrtsmuseum

Dr. „Die Verminnung britischer Säfen wurde fortgesetzt.“  
 In kurzer Zeit im Wehrmachtbericht, der in den letzten Tagen  
 erschiebentlich der Delfentlichkeit zum ersten Male Kenntnis  
 vom Luftmineinsatz vermittelt hat. Seine unter-  
 stehend im Rahmen der großen zahlenmäßig belegten Erfolge  
 der deutschen Luftwaffe wurde in der ersten Augustwoche mit  
 militärischer Kürze der Arbeit der deutschen Minenflieger ge-  
 macht, deren tägliches — oder nächtliches Werk den Schiffstör-  
 in die entalligen Schiffahrtswere und die Säfen Englands leat.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

5 Millionen Tonnen versenkt!  
Vorsicht, meine Herren, sonst kommen Sie beide Rußen noch dazu!



**Namslo, den 22. August 1940**

— **Bunter Nachmittag mit Rfz.** Der in großen Massen zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes mit reichlichen Rüßeln von Bähne und Rundsinn im Stadt- vorgehene Bunter Nachmittag konnte aus bekannten Gründen nicht stattfinden. Trotzdem waren sehr viele Volks- essen aus Stadt und Land erschienen, in der Hoffnung, einmal die Rüßel kennenzulernen, die durch ihre Masse sich im Rundsinn großer Beliebtheit erfreuen. Im Widpakt mußte jedoch durch Bauaufreger immer wieder untergeben werden, daß die Veranstaltung auf Sonntag, 25. August verlegt wird. Mit einiger Enttäufung mußte man daher wieder den Helmweg antreten. Die HES „Rast und Freude“ veranstaltete nun für die Werbacht im letzten Flügel der Baube einen freien und getrennten Nach- mitags mit den angeführten Rüßeln. Stürmische Ver- mitterung und nicht endenwollender Applaus riefen die Rüßel immer wieder auf das Podium. Nach der Ver- anstaltung waren alle Besucher voll des Lobes und man wußte schon, daß ihnen dieser Nachmittag noch lange Erinnerung bleiben wird. Dieser einzigartige Rungeneuß mit nun allen Volksgenossen von Stadt und Land am kommenden Sonntag, den 25. August noch bevor. Das Preis- mengen und die Tombola wurden unter guter Beteiligung ausgeführt. Auch Losen war große Nachfrage, auch das Schenken erbrachte einen nennenswerten Betrag. Am kommenden Sonntag wird nun voraussichtlich die Verant- wortung zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes fortgeführt.

= **Wiskau.** Wie uns mitgeteilt wird, entstand der Feuersbrand am Sonnabend nachmittags auf dem Dominium nicht durch 2 spielende Kinder im Alter von 8–10 Jahren. Dies ist wieder ein Fall, der ermahnt, selbst auf größere oder beim Spiel Obacht zu geben und das Spielen in Nähe von Scheunen und Ställen, wo allgemeines Volkslaer oder sonst einfallen ist, zu verbieten.

Die **Wohlfahrtsfreiheit** für **Landarbeiterbewegungen**, **ausführenden Land- und Forstwirte** können für **Anwendung** zum **gun** von **Landarbeiterbewegungen** **Wohlfahrts-** **freiheit** in **Anspruch** nehmen, und **war** in **dem** **Jahr**, in **dem** der **überwiegende** Teil der **Herstellungsbearbeitungen** **geleistet** **ist**, **bestimmt** **worden**, der **Reichsfinanzminister** hat **sich** **dann** **ein-** **verstanden** **erklärt**, daß in **diesen** **Fällen** die **bisher** **aufgewen-** **deten** **Stellen** im **Jahr** der **Wohlfahrtsfreiheit** **auch** **dann** **voll** **ab-** **gegeben** **werden** **können**, **wenn** **der** **Reichsfinanzminister** **es** **für** **er-** **laubt** **hält**. Die **Bergentilung** **konnte** **auch** **früher**, in **den** **ersten** **Monat** **des** **Jahres**, **mit** **dem** **Land** **aber** **nicht** **begonnen** **ist**, **nicht** **ausgeübt** **werden**. Eine **Verlängerung** **der** **Wohlfahrts-** **freiheit** **über** **den** **30. Juni** **1941** **hinaus** **bleibt** **vor-** **behalten**.

**Verbesserung der Postparaffinsiegeln.** Durch eine Aenderung der Postparaffinsiegelung ist die Verzinsung der Postparaffinsiegeln verbessert worden. Bisher begann die Verzinsung bei Einzahlung bis zum 15. eines Monats mit dem 1. des nächsten Monats, bei Einzahlung in der zweiten Hälfte eines Monats mit dem 15. des nächsten Monats. Nach der neuen Verzinsung beginnt die Verzinsung der Einlagen in jedem Falle bereits am Tage der Einzahlung. Während hiello bisher je nachdem dem Tage der Einzahlung ein oder zwei Zeitraum von 14 Tagen bis zu 4 Wochen ergab, beträgt der zusätzliche Zeitraum künftig allgemein nur noch 14 Tage.

## Gauleiter Greifer spricht zur Jugend

Im Rahmen der vom Ministerrat für die Reichsverteidigung angeordneten Aktion für die geistige Betreuung der Jugend spricht Reichsstatthalter Gauleiter Gressler am Montag, dem 26. August, um 8 Uhr morgens zur deutschen Jugend. Anlaßlich dieser von sämtlichen Reichsleitern übertragenen Rede finden für die Schulen Morgenfeiern und für die Verlässigen Betriebsappelle statt.

**Winzig.** Todeiner 103jährigen. Hier ist im Altersheim Bethesda Frau Christiana Seeliger im 104. Lebensjahre gestorben. Sie wurde am 28. Januar 1877 in Winzig geboren. Große Freude bereiteten ihr am 103. Geburtstag die Glückwünsche des Führers und des Reichsarchivars Grafen.

27.000 RM. Einen vollen Urlaub konnte die WZG „Straß durch Kreuze“ verbuchen mit dem jagunischen des Kriegsgefangenen des Deutschen roten Kreuzes veranstalteten Wunschzettel. Tausende hatten sich im Kurpark bei, in der Wandbehalte des Hofes ganz eingeladen. Zwei Künstlerpaare, die eine Wandbehalter verlagerten, versuchten, den stummstimmigen Jorgen für den musikalischen Teil. Als Solisten wirkten mit: die Händelkapellmeisterin Grethe Weiser, die Sologängerin Ulfra Eickert vom Deutschen Opernhaus Berlin, der Tenor Kent Knorr vom Deutschen Opernhaus Berlin, der selbst Sologänger W. Schulte-Vogelstein von der Staatsoper am Städtischen Theater. Der vorläufige Ergebnis von 27.000 RM. Den meinten Ertrag wurden „Bomben auf England“ mit über 3000 RM.

**Großfreistadt.** Dem Wäldern überhächt. Im Walde bei Erlentisch stellte auf seiner Streife der dortige Förster Gieselman einen Wilder fest, der ein Gewehr bei sich trug. Als er ihm ein Halz zurief, stürzte der Mann her auf sein Baum und brachte das Gewehr in Anschlag. Der Förster schrie: „Halt! Halt!“ und machte ihm zwei Schüsse. Der Mann fiel todt. Er hatte eine Hand und eine Streife in der Hand, von denen eine Hand das Gewehr und die Streife und die zweite ihm die Hand verlegte. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um den Valentin Strappel aus Großfreistadt handelte. Der Wilderer hatte noch einen Complicen, einen Mann namens Warneha, mitgebracht, der aber nicht gefangen war. Warneha wurde nachträglich verhaftet. Strappel ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

**Glac.** (Die Gaufräuenchaftsleiterin im Schulungs- und Freiheitlager Volpersdorf.) Die Gaufräuenchaftsleiterin Pgn. Lindner sprach am 20. August in einer Abschlusssveranstaltung des Schulungs- und Freiheitlagers der schließlichen Kreitzugendgruppenführerinnen, das in der Zeit vom 7. bis 21. August im NSB.-Jugendberholungsheim in Volpersdorf, Kreis Glac, durchgeführt wurde.



